



Pressespiegel

Zeitungsartikel:

Softball

Seite 1: „Stuttgart Reds überstehen die zweite Runde“ / StN (25.09.2021)

Allgemeines

Seite 2: „Judo-japanische Kampfkunst mit Körperbeherrschung...“ / CZ (17.09.2021)

Seite 3: „95 Kinder bei den Feriensportwochen“ / CZ (14.10.2021)

Seite 4: „Erneuerung der Anzeigetafel“ / Stz (15.09.2021)

Handball

Seite 5: „Saisonaufakt im Schongang gemeistert“ / CZ (13.10.2021)

Seite 6: „Überraschung blieb aus“ / CZ (13.10.2021)

Alle Berichte finden Sie auch auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage unter <http://tvcannstatt.de/ueber-den-tvc/presse-publikationen>.

Ebenso finden Sie die neusten Neuigkeiten auf der Instagram Seite des TVC ([tv_cannstatt_1846](https://www.instagram.com/tv_cannstatt_1846)).

Gerne können Sie ihre Berichte direkt an r.tornow@tvcannstatt.de senden.

Datum: 25.09.2021

Zeitung: Stuttgarter Nachrichten



Stuttgart Reds überstehen die zweite Runde

Die Softballerinnen des TVC gewinnen im Deutschland-Pokal gegen die Freising Grizzlies mit 4:8, 7:1 und 5:0.

Eine Woche nach dem enttäuschenden Aus im Halbfinale um die deutsche Meisterschaft wollten sich die Stuttgart Reds im heimischen TVC-Ballpark in der zweiten Runde des Deutschland-Pokals rehabilitieren. Spiel 1 startete dabei vielversprechend. Als nominelles Gastteam legten die Reds in den ersten beiden Innings unterstützt durch Fehler in der Freisinger Defensive vier Runs vor. Im zweiten Durchgang konnten die Grizzlies dann auf 2:4 verkürzen, ehe sie die Partie am Ende drehten. Einige gut getimte Schläge sowie ein folgenschwerer Fehler sorgten für insgesamt fünf Freisinger Runs und das Spiel war gekippt. Die Bayern gewannen mit 8:4.

Somit standen die Reds vor dem zweiten Spiel bereits mit dem Rücken zur Wand. Angeführt von Pitcherin Kaleigh Fisher, die den Angriff der Grizzlies über die ganze Partie fast nach Belieben im Griff hatte, gingen die Reds motiviert und konzentriert ins Spiel und zeigten von Beginn an, dass sie nicht bereit waren, eine zweite Niederlage hinzunehmen. Nachdem das erste Inning noch punktlos blieb, legten die Reds im zweiten Inning durch Jule Breuninger den ersten Run vor, dem im dritten Inning vier weitere folgen sollten. Mit diesem Vorsprung im Rücken ließen sie sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als ein Triple und ein anschließender Error den Ehrenpunkt für die Grizzlies brachten. Im sechsten Inning legten die Reds noch einmal zwei weitere Runs zum 7:1 nach, was gleichbedeutend mit dem Endstand war.

Nach der Siegreiung musste am Sonntag ein drittes Spiel die Entscheidung bringen. Die Coaches der Reds setzten auf Nachwuchstalent Jessica Weil als Pitcherin, unterstützt von Catcherin Jennifer Weil. In der Bundesligasaison hatte Jessica die Grizzlies sehr gut im Griff gehabt und das sollte auch dieses Mal nicht anders sein. Lediglich im ersten Inning brachten die Grizzlies bei bereits zwei Aus eine Läuferin per Triple auf die dritte Base, für alle weiteren Angreiferinnen war spätestens auf der zweiten Base Schluss. Dennoch taten sich die Reds auch in diesem Spiel relativ schwer mit der Defensive der Grizzlies. Zwar konnten Annie Stepniak und Hope Cornell im ersten Inning zwei Runs vorlegen, doch in den folgenden drei Innings bissen sich die Reds die Zähne an den Grizzlies aus. Alia Petzold und Annie Stepniak legten im fünften Durchgang die Runs Nummer 3 und 4 nach und vergrößerten damit das Punktepulster. Im sechsten Durchgang konnte Jennifer Weil noch den fünften Run für die Damen des TV Cannstatt nachlegen und drei weitere Aus später ging Spiel drei mit 5:0 an die Stuttgart Reds, die damit auch die Serie gewonnen haben und nun am kommenden Wochenende gegen die Hamburg Knights um den Einzug in die Finalserie spielen. *red*

Datum: 17.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung

Judo – japanische Kampfkunst mit Körperbeherrschung und Kalkül

CE
17/09/21

SportKultur Stuttgart und TV Cannstatt bieten ab Herbst neue Kooperation an. SKS-Abteilung feiert 60-jähriges Bestehen.

Von Alexander Müller

Man hat die Bilder von den Judo-Wettkämpfen bei den Olympischen Spielen in Tokio noch vor Augen. Die Begeisterung der Japaner für „ihre“ Sportart kannte kaum Grenzen. Auch in den Neckarvororten ist die Kampfkunst bereits seit vielen Jahrzehnten zu Hause. „Wir waren einer der ersten Vereine, die Judo angeboten haben“, weiß Martin Graf, Mitglied im Vorstand der SportKultur Stuttgart (SKS). Vor allem in Wangen hat der Sport eine große Tradition. Im kommenden Jahr feiert die SKS-Judo-Abteilung (zuvor VfL Wangen) bereits ihr 60-jähriges Bestehen. Zudem „haben wir eine Kooperation mit dem TV Cannstatt geschlossen, sodass alle Sportler in beiden Vereinen trainieren können“, betont Graf (3. Dan), der selbst seit 20 Jahren Judo-Trainer ist.

Als bei uns Turnvater Jahn die Werte des klassischen Turnens zur Leibeserziehung festlegte, entwickelte 1882 der Pädagoge Jigoro Kano in Japan einen Wettkampfsport, der im Gegensatz zu den viel älteren Jiujitsu und Karate Schläge und Tritte ausklammerte. Das „Ju“ steht dabei für sanft nachgeben oder ausweichen, „do“ für Weg und Grundsatz. Analog zum Turnen steht dabei die Körperertüchtigung im Vordergrund. „Es geht um Koordination, Kräftigung, Kondition und Bewegung“, erklärt Trainer Michael Demuth. „Es ist ein ganzheitlicher Ansatz“. Die Techniken sind ausschließlich Würfe, Hebel, Würgen und Festhaltegriffe. Dabei müsse nicht immer der Stärkere gewinnen, „vielmehr gilt es zu taktieren, die Bewegung des Gegners aufzunehmen und zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen. Es ist ein wenig wie Schachspielen“, sagt der Träger des 5. Dan. Wie in vielen fernöstlichen Kampfsportarten werden die Fähigkeiten eines Judokas über Gürtelfarben ausgedrückt. Die Schülergrade gehen von weiß bis braun.



Abteilungsleiter Thilo Stephan. Foto: SKS (z)

Dann folgen Meistergrade, welche vom 1. bis zum 10. Dan gehen. In Europa gibt es nur wenige. Mit Demuth und seinem 5. Dan hat die SKS einen hochgraduierten Dan-Träger.

Die Sportart ist geprägt von Eleganz statt wilder Gewalt. Oft ist der Kampf nach einem Wurf abgeschlossen, wenn es einen vollen Punkt (Ippon) gibt, gleichbedeutend mit einem technischen Knock-out, es gibt aber auch noch eine halbe Wertung (Waza-ari). Es besteht aber immer die Möglichkeit, zum Beispiel in einem Würgegriff durch Abklatschen am Gegner oder auf der Matte aufzulegen. Denn die Fairness und der Respekt vor dem Kampfpartner steht im Vordergrund, was sich auch in der Verbeugung vor jedem Training und Wettkampf widerspiegelt.

Ein weiterer Grundsatz des Judos: Die japanische Kampfkunstlehre geht weit über die reine Schulung der eigenen Kraft, Bewegung und Motorik hinaus. „Die Förderung von Vertrauen und sozialer Kompetenz ist genauso gefragt“, weiß Graf, der ebenso wie sein Kollege über 40 Jahre Erfahrung verfügt. Bei den Übungen muss man seinem Gegenüber vertrauen, wenngleich man zunächst einmal das richtige Fallen auf die Matten lernen muss, das auch in alltäglichen Situationen hilfreich ist. „Verletzungen gibt es im Judo fast keine“, erklärt Demuth. Zudem erlernt man ein ganz neues Körpergefühl und „das Selbstvertrauen wird gestärkt“, ergänzt Graf. Auch in Zeiten von Selbstverteidigungskursen ein oftmals wichtiger Ansatz.

Die Kooperation mit dem TV Cannstatt eröffnet den Mitgliedern beider Clubs neue, bessere Möglichkeiten. „So können sie, anstatt wie bisher zweimal in der Woche trainieren – und das egal wo“, betont Graf, ob in der Wangener Kesselstraße oder auf dem Cannstatter Schnarrenberg. Zudem besteht immer mittwochs die Möglichkeit für alle Judokas der Neckarvororte beim 5. Dan-Träger Michael Demuth an einem Techniktraining teilzunehmen und ihre Qualitäten zu verbessern – unabhängig von der Vereinszugehörigkeit.

Im Herbst starten zudem neue Anfängerkurse für Kinder im SKS-Vereinsheim in der Kesselstraße. Neben Demuth und Graf selbst stehen mit Abteilungsleiter Thilo Stephan und sieben weiteren Trägern des schwarzen Gürtels fachkundige Trainer zur Verfügung. Ziel ist es, bei den Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren das Körpergefühl, Selbstbewusstsein und auch soziale Kompetenz zu stärken. Gemäß den Grundsätzen des Judos.

→ Die Kurse mit jeweils neun Abenden von 18 bis 19.15 Uhr starten am 27. September und 29. November. SportKultur Stuttgart, Kesselstraße 30, www.sportkultur-stuttgart.de/judo.html. Anmeldung bei Martin Graf, Telefon 0172/3030958, martin.graf@sportkultur-stuttgart.de sowie Thilo Stephan, Telefon 0160/5548817, judo@sportkultur-stuttgart.de.



Michael Demuth (links) und Martin Graf zeigen die Grifftechniken.

Foto: Alexander Müller

Datum: 14.10.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



TV Cannstatt

95 Kinder bei den Feriensportwochen

BAD CANNSTATT. Jedes Jahr bietet die TVC-Kindersportschule „move“ zwei erlebnisreiche Feriensportwochen an. Dabei kommen die „Kleinen“ ganz „Groß“ raus. Die TVC-Sportlehrer organisieren dafür immer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, damit sich die Kinder die öde Ferienzeit mit viel Spiel, Spaß und Bewegung vertreiben können. Wie im Flug waren die zwei Feriensportwochen vorbei, denn auch in diesem Jahr fanden über 95 Kinder den Weg in die TVC-Kindersportschule „move“. Selbstverständlich konnten diese nur unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln stattfinden. Zweimal die Woche war für die Teilnahme ein negativer Schnelltest notwendig. Dies hat gut geklappt. Danach konnte es mit Spiel und Spaß losgehen.

Die Kids hatten die Qual der Wahl zwischen vielen Sportangeboten, ob beim Ringen, Raufen, Cheerleading, Trampolin, Turnen oder Freispiel konnten sie sich ordentlich austoben und den natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Und was wären die Feriensportwochen ohne tolle Ausflüge? Eines der Ausflugsziele war diesmal das SGCube in Weinstadt. Dort erwartete die Kids eine 300 Quadratmeter große Bewegungslandschaft, die zum Turnen, Toben und Experimentieren einlud. Mit einem Geräteparcour, einer riesigen Schnitzelgrube, einem großen Trampolin und Kletterwänden begaben sich die Kinder auf ein spannendes Abenteuer. Als weiterer Programmpunkt stand ein Ausflug zum Wasserspielplatz im Tapachtal an. Auf dem Weg dahin, gab es dennoch ein paar knifflige Rätsel zu lösen.

Dieses Jahr nahmen auch Kinder mit körperlicher und geistiger Einschränkung an der Feriensportwoche teil. Sie wurden super in die Gemeinschaft integriert. Es herrschte eine entspannte Atmosphäre mit einem tollen Miteinander. Auch in Zukunft wird der Verein der Thematik Inklusion große Aufmerksamkeit schenken – und somit zur Normalisierung beitragen, sodass sich Personen mit Besonderheiten einbringen und sich auf ihre eigene Art entfalten können. *red*

Datum: _____ 15.10.2021 _____

Zeitung: _____ Cannstatter Zeitung _____



TV Cannstatt

(? 15.10.21

Erneuerung der Anzeigentafel

Der TV Cannstatt freut sich über seine neue Anzeigentafel in der vereins-eigenen Sporthalle. Bereits 2019 erhielt der Verein den Zuspruch für die Tafel durch die Kooperation mit der Volksbank Stuttgart eG, Direktion Bad Cannstatt.

Anfang Oktober besuchten Ralf Plesing und Helmut Leibner von der Volksbank Stuttgart eG den TVC auf der Sportanlage Schnarrenberg, um gemeinsam mit TVC-Geschäftsführer Benjamin Löwinger die montierte Tafel zu begutachten. Sie sieht nicht nur gut aus – sie funktioniert auch einwandfrei. Besonders an Heimspieltagen erfreuen sich viele TVCler an der funktionellen Anzeige. Besonders wichtig war es dem Verein, möglichst viele Sportarten über diese Tafel abbilden zu können. Das Projekt „Anzeigentafel“ ist eines von vielen Projekten, die durch die Partnerschaft mit der Volksbank Stuttgart eG, insbesondere durch deren Aktion VR-GewinnSparen, erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Für 2020 konnten Mittel für die Instandsetzung des Spielplatzes auf der Anlage Schnarrenberg generiert werden. Der gegenüber der Sporthalle liegende kleine, aber feine Spielplatz ist eine super Möglichkeit für Kinder sich vor oder nach deren Sportkurse weiterhin zu bewegen, vor allem wie in diesem Fall, zu klettern. Die TVC-Verantwortlichen wollen sich ganz herzlich bei



Helmut Leibner (li.) und Ralf Plesing von der Volksbank mit TVC-Geschäftsführer Benjamin Löwinger (Mitte). Foto: TV Cannstatt (z)

Datum: 13.10.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung

Saisonauftritt im Schongang gemeistert

Die Landesliga-Handballerinnen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See gewinnen zum Saisonauftakt beim TSV Wolfschlugen 2 mit 29:16.

Von Torsten Streib

Der Saisonauftakt ist den Damen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See und ihrem Heimkehrer-Trainer Tim Wagner gelungen. Mit dem 29:16 (12:6) beim TSV Wolfschlugen 2 wurden die ersten zwei Punkte eingefahren. „Der Sieg war auch in der Höhe verdient, wobei ich sicher bin, dass die kommenden Aufgaben deutlich schwerer werden“, hat Wagner erkannt. Wolfschlugen, das auch schon seine beiden

»Der Sieg war auch in der Höhe verdient, wobei ich sicher bin, dass die kommenden Aufgaben deutlich schwerer werden.«

Tim Wagner
Ca-Mü-Max-Coach

ersten Partien klar verloren hat, verfüge über eine sehr junge Mannschaft und sei sicherlich kein Gradmesser. Aber es sei durchaus von Vorteil gewesen, zum Start ein vermeintlich leichteres Team zu bekommen. Denn: „Auch wir waren vor dem Auftakt nervös und es lief auch nicht alles rund bei uns.“ So passte sich die HSG in der Anfangsphase an das schleppende Tempo der Gastgeberinnen an. Wagner nahm nach 20 Minuten eine Auszeit und forderte in seiner Ansprache mehr Ballsicherheit und Tempo von seinen Spielerinnen, was diese auch prompt umsetzten – das machte sich auch auf der Anzeigetafel bemerkbar. Stand es vor der Auszeit noch 6:4, gingen die Gäste mit einem soliden 12:6-Vorsprung in die Pause und Wagner war sich sicher: „Da brennt nichts mehr an.“ Vielmehr vergrößerte die HSG Ca-Mü-Max den Vorsprung noch bis auf 13 Tore.

Auch wenn sowohl im Angriff als auch in der Abwehr noch Luft nach oben sei, war Wagner von dem Miteinander seiner Spielerinnen auf dem Feld begeistert. „Die Stimmung war gut, gegenseitig unterstützten

und halfen sich die Spielerinnen. Das hat mir sehr gut gefallen.“ Beste Werferin war Pauline Kissing mit sechs Treffern und auch Maïke Beck mit fünf Toren „hat stark gespielt“. Jedoch hat sich die Kreisläuferin am Finger verletzt, fällt wohl längere Zeit aus. „Die Diagnose steht noch aus, aber ich rechne mit einigen Wochen Pause.“

Am Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr, steht nun das erste Heimspiel in der Sporthalle



Nadine Behrens beim Wurf. Mit der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See feierte sie einen ungefährdeten Auftakttsieg.

Archivfoto: Holger Strehlow

Neugereut für die Frauen der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See auf dem Programm. Gegner wird die HSG Winterbach/Weiler sein, die ebenfalls am Wochenende ihren Auftakt hatte, den aber vor heimischem Publikum gegen die SG Hegensberg-Liebersbronn mit 20:23 verloren hat. „Wir stehen am Anfang der Runde, es ist schwer, die Stärke von Winterbach/Weiler einzuschätzen“, so Wagner. Sicher ist er sich aber,

dass das Team stärker sein werde wie zuletzt Wolfschlugen.

HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See: Jennifer Egyed, Marina Rüdinger (beide im Tor); Maïke Riedel (2), Nadine Behrens (7/4), Lena Zipperlen (3), Pascale Stolz (1), Svenja Drung (1), Jessica Nitz (1), Maïke Beck (5), Isabel Kaufmann, Luisa Keyerleber, Pauline Kissing (6), Maren Wetzel (1), Anne Burmeister (2).



Datum: 13.10.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



Überraschung blieb aus

Bezirkliga-Handballer der HSG Ca-Mü-Max geben Partie bei Remshalden 2 in der Schlussphase aus der Hand.

Trotz langer Führung gegen den Landesliga-Absteiger SV Remshalden 2 verpassten die Männer der Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See mit 22:27 (13:11) eine kleine Sensation.

Der letzte Sieg gegen eine Mannschaft des SV Remshalden in der Stegwiesenhalle datiert die HSG Ca-Mü-Max auf das Jahr 2013. Seitdem gewannen die HSG-Männer dort kein einziges Spiel mehr. Auch wenn es über weite Strecken nach einer faustdicken Überraschung aussah, gelang auch diesmal nicht der Coup. In Cannstatt-farbigem Rot wollte die HSG den Tabellenvierten herausfordern und ihn gleich mit einer offensiveren Abwehrdeckung aus der Reserve locken. Beide Teams fanden gut ins Spiel und von einer Überlegenheit war nichts zu sehen. In der ersten Hälfte gelang trotz des Handballharz ein flüssiges Spiel, obwohl Stuttgarter Vereine bekanntermaßen keine Möglichkeit haben, in einer städtischen Halle zu harzen. Nach 15 Minuten stand es 8:8. Aber dann leitete die HSG Ca-Mü-Max ihre bislang stärks-

te Spielphase seit der Coronapause ein. Zunächst einmal schaffte man es in der Abwehr, nur wenige Würfe auf das Tor zu bekommen. Und falls doch welche von den wurfstarken Rückraumpositionen kamen, wurden sie überragend von HSG-Keeper Joshua Denk

HSG-Keeper Joshua Denk zeigte eine starke Leistung und hielt unter anderem vier Siebenmeter.

pariert. Der 24-jährige machte schon zu diesem Zeitpunkt ein bombastisches Spiel, da er zwei freie Würfe und drei Siebenmeter hielt. Im Angriff schossen sich die Stuttgarter mit ihren Rückraumspielern Franz Molnar, Miguel Rodrigo und Daniel Schweizer heiß, sodass Ca-Mü-Max eine 13:11-Führung herausspielte. Besonders daran ist, dass die Stuttgarter in Unterzahl durch mehrere Zwei-Minuten-Strafen stabil die Führung in die Pause trugen. In der zweiten Hälfte zeichnete sich erneut Denk mit einer herausragenden Leistung aus, er hielt auch noch den vier-

ten Siebenmeter. Obwohl harte Entscheidungen gegen die Gäste gefällt worden waren und Ca-Mü-Max teilweise in doppelter Unterzahl spielte, kam Remshalden zunächst nicht heran, und die HSG erzielte in der 43. Minute das 20:17. Das Momentum wendete sich danach allerdings. Es kam zu mehr technischen Fehlern, die HSG-Kreisläufer wurden mit umstrittenen Mitteln bearbeitet, Alexander Zernack wurde durch eine Knieverletzung spielunfähig, und auf der anderen Seite bekam Daniel Schweizer Rot. Die durch diese Ereignisse bedingte Rotation wirkte sich unmittelbar auf die Angriffsqualität aus, wodurch in den letzten zehn Minuten Remshalden mit 27:22 das Spiel drehte und für sich entscheiden konnte. *Florian Wondratschek*
HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See: Dietmar Stukowski und Joshua Denk im Tor, Florian Wondratschek (3), Miguel Rodrigo (3), Valentin Derschka, Timo Di Benedetto, Alexander Zernack (1), Franz Molnar (6/2), Tim Nas, Marcel Frank, Daniel Schweizer (5), Aydin Babadag, Julian Hellbach (4).